

READBEAST



EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

Aktuelle, editierte und einzig offizielle Version der Autorin!

Michael ging mit Rocco zur Hundewiese und begegnete dort wieder Biggi mit ihrer Branka. „Hallo Biggi!“, begrüßte er sie. „Hi Michael, da ist ja mein Rocco!“ rief sie sofort, kniete sich auf den Boden und umarmte Rocco, der sie sofort abschleckte. „Ich hoffe er macht euch keine Probleme?“, fragte Biggi. „Nein keine Angst. Er ist wieder unheimlich brav und er versteht sich sehr gut mit unserem Rex.“ „Kaum zu glauben, dass sich zwei Rüden nicht streiten, aber das letzte Mal haben die beiden sich ja auch gut vertragen. Branka scheint ja ihren Spaß mit Chico zu haben und Moni wird wohl etwas warten müssen, bis die Hunde sich wieder trennen können grinste er.“

„Lästert ihr ruhig!“, sagte Moni, „Ihr seid wohl neidisch.“ „Nein, ich möchte Branka nicht besteigen!“, sagte Michael. „Zu dumm, – dass ich nicht etwas neidisch bin auf Branka, kann ich nicht behaupten!“, sagte Biggi und Michael blieb der Mund offen stehen als er das hörte. „Dann bist du mit der Läufigkeit von Branka ja echt gestraf!“, t grinste Moni.

„Das könnte man so sagen!“, sagte Biggi, „Aber wir können ja versuchen, ob Chico noch Lust hat, wenn er mit Branka fertig ist!“, lachten die Frauen. „Schade, dass ich für einen Hund nicht so interessant bin, wie unsere Branka.“ „Das käme doch auf einen Versuch an!“, mischte sich Michael ein. „Klar!“, sagte Biggi, „Ich bin die nächste Hündin, die läufig wird – ein guter Scherz!“ „Ich lasse euch dann mal wieder alleine!“, sagte Michael, der spürte dass er im Moment die Frauen besser alleine lässt.

„Meintest du das vorhin ernst, als du sagtest du bist die nächste Hündin, die läufig wird?“ „Wenn ich ehrlich bin sehe ich Branka jedes Mal neidisch zu wenn sie von einem Rüden bestiegen wird und wünsche mir manchmal mit ihr tauschen zu können.“ „Willkommen im Club!“, sagte Moni und grinste sie an. „Als ich sah wie deine Branka von Rex bestiegen wurde, hatte ich den gleichen Wunsch und dann hast du mir den größten Gefallen getan, als du mir deine Branka geliehen hast damit unser Chico mit ihr üben konnte.“ „Ich sehe er hat seine alte Form lange wieder erlangt und das bin ich schuld?“ „Fast! – In erster Linie deine läufige Branka, die ja nun auch wieder ihre Reize einsetzt um ihn heiß zu machen. Das Sekret, das deine Branka produziert wenn sie läufig ist, macht es möglich dass Rüden einen Ständer bekommen wenn sie es wittern.“ „Das habe ich schon öfter gemerkt, vor allem bei unserem armen Rocco, der dann versucht hat sie zu besteigen, aber sie war zu klein für ihn und so war er immer völlig frustriert in der Zeit in der sie läufig war. Meine Eltern konnten ihn, da sie nicht so fit sind, auch nicht immer nehmen.“ „Das weiß ich ja alles und so bekommt Michael ihn manchmal, damit er weit genug weg ist von Branka.“ „Genau und ich verliere meinen Schmusehund in der Zeit.“ „Ich dachte schon, du würdest Rocco in der Zeit auch vernaschen.“ „Klar, der hat doch an mir kein Interesse.“ „Chico hat an mir öfter Interesse und manchmal lasse ich ihn auch.“ „Dann bist du seine läufige Hündin?“ Michael war bereits wieder auf dem Weg zu seiner Sara und so konnte Moni mit Biggi offen reden. „Das Sekret deiner Branka ist dafür ein ideales Hilfsmittel. Ich beweise es dir wenn Chico von ihr ab lässt.“ Moni ging, als Chico von Branka los kam zu ihr und steckte einen Finger in die Hundemüse. Dann hielt sie ihn Chico hin und der wurde ganz nervös davon. „Warte noch eine Zeit und dann wirst du sehen, dass er einen härteren Schwanz bekommt.“

Biggi staunte als sie sah dass Moni Recht hatte. „Das habe ich im Internet gelesen und dann mit Branka und Chico probiert. Ich habe mir dazu das Sekret deiner Branka an die Muschi gerieben.“ „Das ist geil!“, staunte Biggi, „Und dann hat dich dein Hund bestiegen?“ „Ja, hat er nach einigen Fehlversuchen. Damals war Rex von Michael der Hund, den ich am liebsten vernaschen wollte, nachdem ich ihn öfter mit deiner Branka beobachtet hatte. Die beiden Hunde haben es ja sehr oft hier auf der Hundewiese miteinander getrieben. Je öfter ich ihnen dabei zusah, desto größer wurde

der Wunsch in mir, die Hündin von Rex zu sein. Als ich dann Branka netterweise bei mir hatte, kam zufällig Michael mit Rex vorbei und wir haben die Hunde im Garten miteinander spielen lassen. Branka war gewissermaßen meine Lehrerin, wie sich eine läufige Hündin benimmt, wenn sie bestiegen wird.“ Biggi wurde immer neugieriger und fragte Moni ob sie es mit Rex dann wirklich versucht hat. Moni nickte nur und wurde leicht rot im Gesicht. „Das muss dir nicht peinlich sein!“, sagte Biggi, „Denn ich beneide dich darum, dass du es einmal mit einem Hund getrieben hast. Moment fiel ihr dann ein - Rex ist doch der Hund von Michael und dein Hund ist Chico, der gerade mit meiner Branka rammelt. Darum schaust du auch immer so interessiert zu, wenn meine Branka sich von einem Rüden decken lässt.“ „Nun mach es bitte nicht schlimmer, als es ist. Es gibt tausende Frauen, die es mit Hunden treiben.“

„Quatsch!“, sagte Biggi, „Das ist doch eher selten.“ „Ach so und du möchtest, wenn du ehrlich bist, eine dieser seltenen Frauen sein!“, sagte Moni ihr direkt. Biggi druckste und nickte dann sehr verhalten. „Ich habe mal den Schwanz von unserem Rocco gesehen und wurde alleine bei dem Anblick schon ganz feucht im Schritt.“ „Das kann ich gut verstehen, denn dein Rocco ist ja auch ein herrliches Tier. Bei dem könnte ich auch glatt schwach werden.“ „Wenn du mich nicht auslachst verrate ich dir etwas. Ich habe einmal seinen Schwanz gestreichelt und hatte ihn sogar kurz im Mund.“ „Oh Gott, das wäre ein Traum für mich!“, log Moni, aber sollte sie Biggi gestehen mit Rocco schon gevögelt zu haben? Sicher nicht! „Hättest du nicht Lust, wenn Branka nicht mehr läufig ist, einmal bei mir und Rocco vorbei zu kommen?“ „Gerne, dann könntest du wenn du Lust hast und es dir gut überlegt hast, bei Chico einmal deine Branka vertreten.“ „Du meinst ich soll mich von deinem Stafford besteigen lassen?“ „Ja, du machst den Eindruck, als könnte es dir gefallen mit einem Hund zu ficken und du stellst es dir, wie ich vermute, sehr häufig vor an Stelle von Branka zu sein. Es ging mir ja auch nicht anders, bevor ich es dann probiert habe, weil ich Chico wieder mit einer Hündin sehen wollte, wie er sie besteigt.“ „Ach so, dann hast du also mit Rex gefickt, um es deinem Stafford besser beibringen zu können?“ „Na ja, nicht nur! - Ich hatte Lust und war geil von Rex bestiegen zu werden. Deine Branka war der Schlüssel dazu.“ „Okay, du hast mich neugierig gemacht und ich hätte wirklich Lust, meine Branka bei deinem Chico zu vertreten!“, lachte Biggi. Moni freute sich darüber, wieder eine Freundin mehr zu haben, mit der sie sich über ihre Leidenschaft unterhalten konnte.

Das diese Freundin auch noch einen so geilen Rüden ihr Eigen nennt war Moni sogar mehr als Recht. Chico hatte in der Zwischenzeit die Bullterrier-Hündin vollgepumpt und konnte sich von ihr lösen. „Der Knoten bei deinem Chico ist ja echt groß!“, sagte Biggi erschrocken. Und du meinst, dass der in mir Platz hätte?“ „Keine Angst, ein Baby ist größer und so riesig ist er auch nicht. Du wirst es mögen, glaub mir, ich spreche aus Erfahrung. Ich kenne sogar ein paar Frauen, die diese Erfahrung auch schon gemacht haben und KEINE hat es je bereut es mit einem Hund versucht zu haben. Es ersetzt den Sex mit deinem Mann sicher nicht, aber du wirst es lieben.“ „Ich bin gespannt und kann es kaum erwarten.“

Kaum erwarten kann auch Sara, das ihr Mann endlich wieder mit Rocco nach Hause kommt. Sie ist schon echt gespannt auf die Fotos, die ihr Mann von ihr und den Hunden gemacht hat. Am Anfang war es ihr ja nicht so Recht, aber um ihm einen Gefallen zu tun, hat sie sich dann doch manchmal mit einem ihrer vierbeinigen Lover fotografieren lassen. Sie wurde dabei immer schärfer und erwischte sich selbst oft dabei, dass es sie sogar noch geiler machte, wenn sie den Blitz sah und sich hinterher dann die geilen Fotos ansehen konnte. Heute war sie besonders gespannt auf die Fotos von ihr mit Rocco. Sie wollte sehen was sie besser machen kann, damit die Fotos richtig geil aussehen und man erkennen kann wie viel Spaß sie dabei hat, wenn sie von dem großen Rüden gedeckt wird und sie seinen Knoten in sich hat. Es geht Sara dabei nicht darum, dieses mächtige Teil in sich hinein zu bekommen, sondern vor allem darum, das sie ihn möglichst lange in sich halten kann und dabei immer wieder zum Orgasmus kommt. Sie hatte sich vorgenommen es mit Rocco mal

eine halbe Stunde mindestens zu schaffen und war sich schon jetzt sicher, dass es absolut geil werden wird. Klar wird sie danach total K.O. sein, aber das ist es ihr wert... Moni hat ihr mal davon erzählt, dass Chico sie einmal über eine halbe Stunde gefickt hat und sie einen wahren Mehrfachorgasmus hatte. Ein Schauer nach dem anderen jagte ihr bei dem Gedanken schon jetzt durch den Körper, sammelte sich in ihrer geilen Fotze und machte sie total nass. Das wollte sie dann am liebsten mit Rocco versuchen, obwohl sie natürlich auch gerne mit Rex so einen Mammutfick versuchen möchte. Ihre Gedanken wurden Gott sei Dank von der Rückkehr ihres Mannes unterbrochen. Er nahm sofort die Speicherkarte aus der Kamera und kopierte alle Fotos auf die Notebook-Festplatte. Sara setzte sich sofort neben ihn und sah sich die Bilder an. „Schau das ist der Mischlingsrüde, der sucht ja schon nach mir.“

„Der hat sicher die Lotion gewittert und sucht nun nach der läufigen Hündin. Eigentlich ja gemein, aber solange er seine Hündin bekommt und sie dann auch besteigen darf ist es doch nett.“ „Stimmt!“, sagte Sara, „Und ich sage ja nie nein, bei den geilen Rüden.“

„Da auf dem nächsten Bild sieht man schon wie die Schwanzspitze leicht heraus kommen.“ „Stimmt und der wird dicker, glaub mir.“ „Jetzt blase ich ihm einen! Das sieht ja geil aus. Meinst du das kann ich mit Rocco auch versuchen?“ „Na ja, versuchen schon, aber der Knoten wird nicht ganz in deinen Mund passen.“ „Stimmt der ist zu groß im Durchmesser. Aber ich will es ausprobieren! Wenn ich sehe wie geil das schon bei dem Mischlingsrüden aussieht, musst du davon bitte Fotos machen.“ Sara kribbelte es in ihrer Fotze beim Betrachten der Bilder. Michael merkte das und schob ihr seine Hand unter den Mini. Sara spreizte die Beine und er massierte nun beim Ansehen der Fotos ihre nasse Fotze. „Komm fick mich von hinten, ich brauche jetzt einen dicken Schwanz!“ und den konnte ihr Michael zu gerne bieten. Sara kniete auf der Couch und ihr Mann schob ihr von hinten seinen harten Ständer tief in die geile Fotze. Sara streckte sich ihm entgegen und stellte sich vor es wäre ein Rüde, der sie brutal von hinten nimmt. Michael rammelte sie in kurzen und harten Stößen, wie ein Hund es auch machen würde. Es dauerte leider nicht sehr lange und beide hatten einen irren Orgasmus. Nach diesem geilen Fick gingen sie ins Bett und schliefen rasch ein.

In der Nacht hatte Sara einen geilen Traum in dem sie von Rex gefickt wurde. Sie war auf einer Wiese und hatte, um ihren Rüden scharf zu machen wie so oft kein Höschen an. Es waren auch andere Hunde da, aber Rex hatte seine läufige Hündin von hinten bestiegen und rammelte wild drauf los. Ein anderer Rüde schnupperte an Saras Gesicht und sie ergriff die Gelegenheit und streichelte ihn an der Flanke, bis sie sich zu seinem Penis vorgearbeitet hatte. Rasch hatte sie dann den Pimmel so weit steif massiert dass der Knoten zu wachsen begann. Sie schob sich den Hund so in Position, dass sie ihm einen blasen konnte während Rex sie von hinten fickte.

Nach einer Weile spritzten beide Rüden sie voll mit ihrem Sperma und Sara erwachte aus ihrem Traum. Sie hatte Durst und ging in die Küche um ein Glas zu trinken. Auf dem Weg zurück ins Schlafzimmer begegnete ihr Rex, der sie wohl gehört hatte. Sara beugte sich zu ihm hinunter und streichelte ihn. „Na mein lieber Hund, kannst du auch nicht schlafen?“ Sie kniete sich neben ihn und umarmte ihn. Rex löste sich aber aus der Umarmung und schnupperte zwischen ihren Beinen. Der betörende Duft ihrer nassen Fotze machte ihn geil und Sara sah dass Leben in seinen Schwanz kam. Der Knoten bildete sich aber nicht. Sara ging mit ihm ins Wohnzimmer und nahm die Flasche mit der Lotion, um ihren Finger damit anzufeuchten. Den schob sie sich nun genüsslich in die nasse Spalte. Komm mein kleiner ich will dich in mir spüren sagte sie und kniete sich vor Rex auf den Boden.

Der Schäferhund wusste genau, dass er sein Frauchen nun besteigen durfte und sprang von hinten auf seine Hündin auf. Sara streckte ihm ihren geilen Po entgegen und Rex fand sofort sein Ziel. Seine Schwanzspitze bohrte sich immer tiefer in ihre Möse und schon bald stieß ein dicker Ball an ihre Fotze. „Ja komm fester!“, rief Sara und als Rex nun weit ausholte um seinen Knoten in sie

hinein zu pressen hielt sie nicht nur still, sondern stieß feste dagegen. Es schmerzte leicht und nach einem weiteren Stoß war er drin „Ahhh! Das ist geil!“, rief Sara und streckte ihren Arsch hoch in die Luft. Rex rammelte wie ein wilder um seine Hündin zu befriedigen, aber vor allem wollte er selbst sein Sperma in ihr abladen. Sara presste ihren Unterleib zusammen und der Hundeschwanz rieb sich an ihren Scheidenwänden immer weiter bis Rex endlich abspritzte. Tief in ihrem Unterleib spürte Sara etwas warmes das sich in ihrer Gebärmutter ausbreitete und in jeden Winkel drang. Millionen Samenzellen suchten nach einem Ei, das sie befruchten konnten und Sara dachte daran, wie gerne sie die Welpen von Rex zur Welt bringen würde und dann auch gern säugen an ihren geilen Brüsten. Während sich der Knoten immer tiefer in ihre Fotze hinein saugte, hatte sie einen Orgasmus nach dem anderen. Sie hatte längst die Kontrolle verloren und hielt einfach nur ihre geile Fotze ihrem Rüden hin, damit er sie fertig machte. Am nächsten Morgen erwachte Sara dann auf dem Wohnzimmer-Fußboden und Rex lag dicht an sie gekuschelt. Sie stand rasch auf und ging ins Bad, um sich frisch zu machen. Dort fand sie dann auch ihr Mann Michael als er zur Toilette wollte. „Ich habe dich gar nicht gehört als du aufgestanden bist!“, sagte er. Sara lächelte ihn an und erwiderte nur, dass sie besonders leise war um ihn nicht zu wecken. Nach dem Duschen ging Sara die Treppe hinunter in den Keller, wo Rocco es sich gemütlich gemacht hatte. Er hörte sie schon beim hinunter kommen und stand an der Türe als sie hinein wollte.

Sofort schob die Dogge ihre riesige Schnauze unter Saras T-Shirt um an ihrer Muschi zu schnuppern. „Pfui Rocco das tut ein braver Hund nicht!“, sagte sie und von hinten hörte sie ihren Mann: „Und eine brave Frau rennt auch nicht halb nackt zu einem Rüden in den Keller, um sich von ihm das Fötzchen schlecken zu lassen.“ „Ha! ha!“, sagte Sara. „Wenn es nach dir ginge, würde ich mich doch von Rocco am liebsten noch vor dem Frühstück bespringen lassen.“ „Oh ja eine geile Idee aber ich muss mit ihm noch Gassi und du musst zur Arbeit.“ „Okay Spielverderber, aber heute Abend darf ich mit ihm tun was ich mag. Morgen habe ich frei und Du musst zur Arbeit!“, grinste sie ihn frech an.

„Okay gewonnen, aber nun lass uns was Essen und dann ab zur Arbeit und ich geh mit den Hunden raus.“ Sara gehorchte etwas traurig, aber die Freude auf den nächsten Tag machte sie wieder fröhlich. Nach dem Frühstück fuhr sie zur Arbeit und Micha nahm Rex und Rocco an die Leine und ging Richtung Hundewiese, wo er sich mit Moni verabredet hatte. „Hallo ihr beiden!“, rief Moni von weitem und freute sich Rocco zu sehen. „Na hast Du es dir anders überlegt?“, fragte Michael grinsend. „Nein, auf keinen Fall!“, sagte Moni. „Ich will bitte die Fotos von mir und Rocco machen und du bist mein Fotograf.“ „Das ist mir eine Ehre!“, sagte Michael zu ihr und bat sie voraus zu gehen, „Ich komme dann gleich mit Rocco nach, wenn ich Rex nach Hause gebracht habe.“

„Okay, dann treffen wir uns gleich bei mir!“, sagte Moni und ging los. Als sie zu Hause war ging sie rasch ins Schlafzimmer und zog ihre Lederkorsage, die schwarzen Strapse und dann die Overknee-Stiefel an. Die Sachen hatte sie oben im Gästezimmer versteckt, damit ihr Mann sie nicht zufällig in die Hände bekommt. In einer Schachtel lag auch noch eine besondere Überraschung für ihren Fotografen, der so gerne ihren knackigen Po betrachtete beim Fotografieren. Es dauerte nur ein paar Minuten und schon klingelte es an der Tür. Moni öffnete die Haustüre und sofort kam Rocco herein und schnupperte direkt unter ihrem Morgenmantel, den Moni sich rasch übergeworfen hatte. Mit seiner rauen Zunge schleckte Rocco einmal lang über ihre nackte Fotze. „Mhhnn!!!, Das ist ja eine geile Begrüßung!“, rief Moni und sofort kniete sich Michael vor ihr auf den Boden und gab ihr frech einen Zungenkuss auf ihre geile Muschi. Moni lachte und Michael freute sich sie, so nett begrüßen zu dürfen. „Pfui!“, sagte Moni lachend, „Wenn das Sitte wird bekomme ich richtig Ärger mit meinem Mann.“ „Keine Angst, ich werde es mir sofort wieder abgewöhnen!“, antwortete Michael und erhob sich wieder. „Keine Perücke?“, fragte er sofort. „Doch die ziehe ich sofort an. Ich muss nur erst einmal Rocco missbrauchen, damit meine Muschi schön feucht wird.“ Moni legte sich dazu auf den Rücken und öffnete ihre Schenkel. „Deine Dessous sind ja obergeil!“, sagte Michael sofort

als Moni den Morgenmantel ablegte.

„Danke die habe ich extra für Rocco angezogen. Und nun wo meine Muschi feucht genug ist, will ich meinen neuen K9 Dildo testen.“ Moni zog zuerst die dunkle Perücke an und dann holte sie Goliath aus der Schachtel hervor. „Der Knoten dieses Dildos hat einen Durchmesser von ca. 10 cm. Das ist in etwa die Größe des Knotens von Rocco. Ich dachte mir, ich sollte doch bereit sein für meine große Show heute und darum möchte ich auch auf seine enormen Maße vorbereitet sein.“ „Du hast doch schon einige Male mit Rocco gefickt oder stimmt das nicht?“ „Doch das habe ich und heute möchte ich auch Fotos davon haben.“ Moni stellte Goliath auf den Boden und kniete sich darüber. Dann senkte Moni ihre nasse Möse über den mächtigen Dildo. Ganz langsam ließ sie dann Goliath in sich hinein gleiten.

„Oh Gott ist der groß! - Ich halte es kaum aus und kann es nicht erwarten den Knoten in mir zu spüren.“ „Bist du sicher, dass er nicht zu groß ist?“, fragte Michael etwas besorgt. „Der muss passen...“ „Rasch ein paar Fotos, bevor du ihn in dich hinein rammst.“ Dann nahm Moni den Dildo zwischen ihre Schenkel und schob sich langsam immer tiefer die Spitze hinein, bis sie am Knoten angekommen war. Dann holte sie tief Luft, erhob sich ein wenig, um dann mit Schwung auf den Dildo zu stoßen. Dann noch einmal und noch einmal bis sich ihre Fotze für den mächtigen Knoten öffnete und er in ihr verschwand. Michael hatte Moni bei dieser Aktion mit einem totalen Blitzlicht Gewitter eingedeckt und eine ganze Serie Fotos gemacht, wie der Knoten ganz in sie eindrang, bis er in ihr verschwunden war. „Das sieht so irre geil aus, wie deine Fotze den Knoten verschlingt.“ „Warte bis meine Fotze den Knoten von Rocco vernascht!“, lachte Moni und Michael musste grinsen. „Du bist wirklich eine total geile Frau und ich bin sehr froh, dass ich dich dabei fotografieren darf.“ „Und das ist nicht alles!“, sagte Moni. „Da ich ja eine Perücke trage und mich mit den dunklen Haaren kaum jemand erkennen wird, möchte ich das du meine Fotos auch zeigst. Bedingung ist aber das ich die Kommentare lesen kann und du mir sagst wo ich meine Fotos sehen kann.“ „Es gibt nur noch wenige Seiten im Web mit echten K9 Fotos, aber ich schaue was ich machen kann. Willst du denn heute noch mit Rocco ficken?“ „Natürlich will ich das!“, sagte Moni. „Jetzt wo ich so gut vorbereitet bin, möchte ich die Dogge auch in natura in mir haben.“ Moni ging zum Sideboard und nahm die Flache mit der Lotion heraus. Dann sprühte sie zwei Mal die Lotion auf ihre weit offenen Schamlippen und kniete sich erwartungsvoll auf den Boden. Michael ging zur Wohnzimmertür und ließ nun Rocco herein. Der war schon sehr kribbelig geworden und schnupperte sofort an Moni`s Muschi.

„Komm mein Großer!“, sagte sie nur und hielt still als die Dogge ihr nun die Fotze leckte. „Mhh, das fühlt sich geil an!“, sagte Moni und streckte ihm ihren Po entgegen. Rocco schleckte nun ein paar Minuten ihre immer nasser werdende Möse bis Moni es nicht mehr aushalten konnte und sich neben Rocco kniete um seinen nun weit ausgefahrenen Schwanz zu lecken. Michael machte rasch einige Fotos von ihr mit dem riesigen Hundeschwanz in ihrem Mund. „Das sieht total geil aus! Mach weiter!“, bat Michael sie. „Magst du es, wenn ich den Riesenspimmel der Dogge tief in meinem Mund habe?“, fragte Moni und sah dabei verführerisch in die Kamera. Dann öffnete sie ihren Mund so weit sie konnte und ließ Rocco mit dem Pimmel tief in ihren Rachen gleiten. Erst als seine Penisspitze an ihrem Zäpfchen anstieß und sie würgen musste schluckte sie, und er drang noch weiter in ihren Rachen ein. Nun konnte Moni den Knoten in ihren weit aufgerissenen Mund nehmen und dachte sie würde dabei ersticken. Aber als Rocco etwas zurück zog saugte Moni sofort den Schwanz wieder in ihrem Mund auf. Dann nahm sie den Schwanz in beide Hände und massierte ihn während sie dem Rüden den Schwanz blies. Michael hätte sie am liebsten auf der Stelle gefickt, aber Moni war zu beschäftigt mit dem Schwanz der Dogge. Als sie spürte dass es im Schwanz zu pochen begann hörte sie sofort auf und drehte sich um damit Rocco aufreiten konnte. Moni rief nur: „Rocco!“, und schon sprang der große schwarze Rüde von hinten auf die zierliche Blondine. „Los fick mich!“, rief Moni und hielt rasch seine Vorderpfoten fest mit denen er sie umklammert hatte.

Sofort neigte sie ihren Oberkörper etwas tiefer, wodurch ihr knackiger Arsch noch etwas höher kam. Michael hatte schon einen harten Schwanz und musste nun zusehen, wie Moni von Rocco gefickt wurde. Beinahe hätte er dabei vergessen, die Fotos zu machen, aber die Aussicht auf diesen geilen Arsch war so toll und nun wurde Moni von diesem mächtigen Schwanz aufgespießt. Rocco drang so tief ein wie er konnte und sein dicker Knoten prallte dabei auf ihre Schamlippen. Die waren Gott sei Dank ganz nass und so konnte der Knoten weiter eindringen als sie dachte.

„Autsch!“, rief Moni und dann wölbte sie sich dem Rüden entgegen, der nun zu rammeln begann. Immer weiter wurden ihre Schamlippen aufgerissen und dann presste sie sich jedem Stoß entgegen, damit er endlich eindringt. „Es klappt nicht!“, sagte Michael und dann wurde er aber eines Besseren belehrt. Rocco holte weit aus, Moni steckte den Arsch weit raus und als er zustieß, drückte sie rasch noch ein Stück dagegen, bis der Knoten in ihrer Fotze gefangen war. Michael hatte davon natürlich einige super geile Nahaufnahmen gemacht, als der Knoten ihre Fotze weitete und dann in sie rein rutschte. Nun war Moni total aufgeheizt und wollte ihn so tief es ging in sich spüren. „Stoß zu!“, rief sie laut als könne Rocco sie verstehen, aber die massierenden Bewegungen ihrer Fotze zeigten ihm, dass er seine Hündin dort hatte, wo er sie haben wollte. Rocco stieß nun immer fester und gnadenloser zu. Moni stöhnte wie eine Hafennutte und hatte einen irren Abgang. Der Rüde rammte immer weiter seinen harten Prügel in ihre weit aufgerissene Fotze. „Oh Gott, der stößt glaube ich in meine Gebärmutter!“, rief Moni und schrie als er dann auch noch in ihr abspritzte. Am Liebsten hätte sie sich einfach zur Seite fallen lassen, aber der Knoten in ihr war zu groß. Sie konnte sich nicht von ihm lösen, bevor er weit genug angeschwollen war. Ihre Fotze entwickelte nun eine Art Eigenleben und begann den mächtigen Schwanz zu melken, bis er alles in sie hinein spritzte. „Ist das irre!“, rief Moni und Michael klatschte Beifall. Dann nahm er aber rasch wieder seine Kamera in die Hand, um die Fotos vom Knoten zu machen, wenn er aus Monis Fotze heraus rutschte. Jetzt rief sie und presste den Knoten aus sich heraus. Rocco konnte nun von ihr absteigen und Michael machte tolle Fotos von der weit offenen Fotze seiner Nachbarin und der Spermaladung, die nun heraus spritzte. „Oh Gott, ist das ein riesiger Schwanz. Kaum zu glauben dass der komplett in dir drin war.“

Moni lachte und freute sich dass Michael die Fotos gemacht hatte. „Bin gespannt, wie die Bilder aussehen. Das werden garantiert geile Fotos und ich wette dein Mann wird Augen machen, wenn er sie sieht. Am liebsten hätte ich dich sofort bestiegen als Rocco dich frei gegeben hat.“ Ohne etwas zu sagen drehte Moni ihren geilen Po in seine Richtung und klatschte mit der Hand auf ihren Po. „Meine Möse dürfte etwas zu sehr gedehnt sein durch den Knoten, aber einen geilen Arsch kann ich dir noch anbieten.“

Michael fragte nicht lange und fickte Moni sofort in ihre geile Arschfotze. Sein Schwanz war total hart und schon nach ein paar Stößen spritzte er in ihren Arsch. „Tut mir leid, aber ich war einfach zu geil. Ich fand es toll als Rocco mich gefickt hat und du alles fotografiert hast. Das machte mich zusätzlich noch geiler. Ich wette Sara wird es auch toll finden, wenn du sie mit Rocco fotografierst.“ „Die Bilder kann ich aber dann nicht zeigen. Sonst killt sie mich!“, lachte Michael.

„Ohne Perücke würde ich dich auch killen!“, lachte Moni. „Wenn du magst könnte ich auch Bilder von der Brünetten mit Rex machen.“ „Aber nicht heute!“, protestierte Moni, „Ich brauche mindestens zwei Tage Erholung.“ „Das kann ich gut verstehen!“, sagte Michael. „Wir lassen dich nun auch alleine!“, sagte er, nahm Rocco an die Leine und ging mit ihm wieder nach Hause zu Sara. Moni ging rauf ins Schlafzimmer und ließ ihren Chico wieder heraus. Sie hatte ihn vorsichtshalber dort eingeschlossen. Chico schnupperte direkt an ihrer Fotze, die nun knallrot und weit offen war. Scheinbar roch sie noch nach Roccas Sperma, denn Chico hatte nicht viel Lust sie zu lecken. Moni brauchte auch erst einmal ein schönes, warmes Bad um sich zu erholen. Als Michael zu Hause ankam hörte er seine Frau die im Wohnzimmer saß und mit Rex schmuste.

„Ich habe den armen Rex etwas vernachlässigt und da musste ich ihm doch etwas Gutes tun.“ „Du hast ihm den Schwanz ausgesaugt, schätze ich!“, sagte Michael sofort. „Wie kommst du denn darauf?“, fragte Sara und fühlte sich etwas erwischt. „Du hast da noch ein wenig Sperma am Kinn!“, sagte Michael. Sara nahm sofort ein Taschentuch um es weg zu wischen, aber ihr Mann lachte nur und sie merkte dass er sie nur verarscht hatte. „Du Idiot! – Ich habe echt geglaubt, da wäre etwas.“ „Schlechtes Gewissen?“, fragte er. „Nein, ich musste doch Rex auch mal verwöhnen, damit er sich nicht vernachlässigt fühlt.“ „Okay, damit hast du sicher Recht. Heute Abend wirst du ja vermutlich Rocco verwöhnen wollen.“ „Du willst, dass ich mich schon wieder von der riesigen Dogge besteigen lasse?“ „Ja, mein Schatz. Ich will sehen wie er dich bespringt und dich zu seiner Hündin macht.“ „Und du machst wieder so tolle Bilder von mir?“ „Von meiner Hündin in den schwarzen Strapsen und den High Heels, wie sie sich einer Dogge hingibt? Ja klar mache ich von euch Fotos. Ich will doch sehen wie du seinen mächtigen Riemen verwöhnst und ihm einen bläst bist er seinen Saft in deinen Rachen spritzt.“ „Das muss leider warten, ich will ihn heute Abend ficken und er soll mich aufspießen bis sein Knoten in mir verschwunden ist und dann will ich sein Hundesperma tief in meiner Gebärmutter fühlen.“ „Du bist ein geiles Luder!“, sagte Michael und freute sich schon auf die geile Fotosession mit seiner Frau.

„Nach dem Abendessen drehst du eine Runde mit den beiden Hunden und ich mache mich hübsch für euch.“ „Das ist eine sehr gute Idee. Was wirst du denn tragen?“ „Wer ist denn da so neugierig? Lass dich einfach überraschen.“ Wie besprochen ging Michael nach dem Abendessen mit Rocco und Rex zur Hundewiese. Dort sah er Moni mit Biggi zusammen, die sich unterhielten. Rocco zog sofort in ihre Richtung und Biggi begrüßte ihn. „Na mein Kleiner, geht es dir gut bei Michael und Sara? In drei Tagen ist die Show mit der Läufigkeit von Branka wieder vorbei und dann kommst du endlich wieder nach Hause.“ Rocco schien genau zu verstehen, was sein Frauchen ihm sagte und leckte ihr an der Hand. „Dann werden wir uns mal weiter auf den Weg machen, damit Sara nicht so lange mit dem Essen warten muss.“ „Ja, das wäre nicht gut, ich hasse es auch immer wenn mein Mann nicht pünktlich zum Essen kommt!“, sagte Moni dazu. Als die drei los gingen schaute sie verträumt den beiden Rüden nach und grinste. Biggi fragte sofort, woran sie nun dachte. „Immer wenn ich Rex sehe denke ich daran, wie er mir beigebracht hat, wie sich eine Hündin benehmen muss, damit der Rüde merkt, dass sie auch will.“ „Ach ja und wie wäre das?“ „Schau dir einfach deine Branka mal genauer an und dann wird es dir sicher auffallen. Sie streckt doch ihren Po weiter raus als sonst und hebt sehr oft ihren Schwanz, wenn ein Rüde in der Nähe ist.“ „Wo du es sagst, stimmt. Sie ist recht zeigefreudig“, lachte Biggi. „Ja, so wie wir wenn wir mit unserem kurzen Mini und hohen Absätzen auf Männerjagd gehen.“ Die Frauen lachten und beiden war klar, dass da ein bisschen Wahres dran war.“ „Dann bist du ja heute harmlos und nicht läufig.“ „Stimmt, sonst wäre doch Rocco oder Rex sicher sofort auf mich angesprungen und hätte an mir herum geschnuppert. „So wie mein Chico es gerade bei deiner Branka macht. Lassen wir den Beiden ihren Spaß, solange sie noch läufig ist.“ „Wegen mir gerne und du kannst mal genauer zusehen, was die Hunde treiben. Aber nicht neidisch werden. – Wenn du es dir überlegt hast!“ „...werde ich es dir sagen!“, ergänzte Biggi ihren Satz. Dann sehen beide Frauen zu, wie Chico Branka immer mehr bedrängte und als sie sich vorn etwas herunter beugte, damit ihr Po nun weit nach oben ragte, sprang Chico auf. Moni grinste und sah Biggi zu wie sie neidisch das Treiben der Hunde verfolgte. Moni sah nun den Schwanz von Chico aus seiner Hülle heraus kommen und leckte sich bei dem Anblick über die Lippen. Dann sprang er auf und Biggi sagte: „Ja, fick die kleine Hundeschlampe. Im selben Moment erschrak sie dass sie das wirklich gesagt hatte“.

Moni fragte noch einmal ob sie nun nicht gerne an der Stelle der Hündin wäre. „Ja, okay, du hast gewonnen. Natürlich wäre ich gerne in Brankas Fell!“, meinte sie und lachte. „Nun, ja soweit müssen wir nicht gehen, wenn du willst treffen wir uns morgen Abend bei dir und ich bringe Chico mit.“ „Und dann?“, fragte Biggi ängstlich. „Dann sehen wir was passiert und ob du bereit bist für einen Rüden.“ Biggi merkte wie ihre Muschi kribbelte und sie immer feuchter wurde. Chico

umklammerte Branka immer fester und die Frauen sahen, wie er die läufige Hündin rammelte. Sein Schwanz war schon drin und Moni erkannte nun, dass sich der Knoten bildete. „Jetzt wird er rasch in sie hinein stoßen, damit der Knoten nicht zu groß wird, wenn er eindringt.“ „Du kennst dich ja bestens aus!“, sagte Biggi. „Habe ich alles gelesen, damit ich wusste was mit meinem Chico los war, da er kaum Lust hatte mit einer Hündin. Und wie ich dir ja erzählt habe, hat mir deine Branka sehr geholfen, dass er wieder Lust bekam, der alte Herr.“

„Ach ja und ich soll mit dem alten Herren mein erstes Mal mit einem Hund haben.“ „Du kannst dir gerne einen jüngeren Liebhaber suchen. Frag Michael, ob er dir Rex leiht, er hat ja Rocco bei sich.“ „Klar ich geh zu ihm und frage ihn einfach, ob er etwas dagegen hätte mir Rex für eine heiße Nacht zu leihen.“ „Ich habe den Eindruck, da kann es jemand kaum erwarten, endlich auch einmal bestiegen zu werden.“ „Wenn ich sehe wie geil es bei den beiden aussieht, hätte ich echt Lust es zu versuchen.“ „Dann sind wir also Morgen gegen 18 Uhr bei dir.“ „Okay, du hast mich überredet!“, stimmte Biggi zu und Moni dachte nur: „Willkommen im Club.“ Jetzt wo Biggi klar war, das sie die nächste Hündin sein könnte, die Chico vernascht, schaute sie noch interessierter zu. Sie stellte sich vor sie würde in Brankas Fell stecken und spürte wie sie von Chico gefickt wurde. Sie fühlte jeden Stoß den er machte, als würde er seinen Schwanz in ihr stecken haben. „Diese Vorstellung, ich sei Branka, ist toll. Ich kann es kaum glauben ihn Morgen wirklich in mir zu spüren.“ Plötzlich blieb Chico ganz ruhig und man konnte an seinen Flanken sehen wie er sein Sperma in Branka hinein pumpte. „Oh Gott ist das irre... Brauche ich ein Kondom für die Nummer?“ „Nein, denn erstens kannst du von Chico nicht schwanger werden und 2. Hast du schon einmal gesehen dass ein Rüde ein Kondom benutzt wenn er seine Hündin besteigt?“

Nun mussten beide lachen und Moni machte mit Biggi eine Uhrzeit aus, wann sie mit ihrer Entjungferung beginnen. Als nun Chico von Branka absteigen konnte, erschrak Biggi sehr. „Der Schwanz von deinem Chico ist ja riesengroß! – So groß wird er doch in mir sicher nicht werden, nehme ich an.“ Moni beruhigte sie, obwohl sie sicher war, dass der Schwanz oder besser der Knoten nicht kleiner sein wird. Das wird Biggi aber garantiert nicht stören wenn sie erst einmal die Hündin von Chico sein wird.

Michael hatte solche Probleme sicher nicht und als er nach Hause kam und seine Sara sah blieb ihm der Mund weit offen stehen. Sie hatte die Korsage an und die schwarzen Lack-Stiefel dazu. Strapse und ein knapper String-Tanga machten das Bild noch geiler. Sie saß auf der Couch und wartete auf ihren Black Lover. Michael ließ Rocco von der Leine und der war sofort hinter ihr, in Position zum Aufreiten. „Ich sehe schon, man muss Rocco nicht erst an dich heran führen, denn du hast doch sicher die Lotion benutzt.“ „Zur Feier des Tag es habe ich pur drauf. Ich hoffe es ist dir Recht, wenn er ein wenig angeturnt wird, für die Fotos.“ „Oh ja, das ist völlig okay!“, sagte Michael und holte rasch die Kamera. Sara kniete sich neben Rocco und massierte seinen Hoden bis die rote Schwanzspitze hervor lugte und Rocco nun geiler wurde. Sara wollte heute kein langes Vorspiel, sondern einfach nur wilden Sex mit ihrem Rüden. Roccas Schwanz stand schon prall hervor und Sara kniete sich sofort vor ihm auf den Boden. Dann sprang er auf und sie konnte kaum sein Gewicht oben halten. Als Rocco aber ihre Hüften umklammerte und sie an sich heran zog, um sie besser rammeln zu können, hatte sie kein Problem den mächtigen Riemen in sich hinein zu lassen. „Ist der riesig!“, rief Sara, „Der fühlt sich heute besonders groß an. Das macht sicher unsere Übungen der letzten Tage!“, erklärte Sara ihrem Mann. Der freute sich auf die tollen Fotos seiner Frau mit diesem schönen, schwarzen Tier. Die Dogge war deutlich größer als Rex und so war Michael wieder froh für seine Frau die Bank gebaut zu haben, auf der sie kniete, während sie nun bestiegen wurde. So konnte Rocco tiefer in sie eindringen und der fette Knoten spreizte ihre Fotzenlippen so weit wie nie. Sara hätte schreien können vor Lust, als der Knoten in ihr verschwand. Jetzt konnte sie sich nicht von Rocco lösen, denn der Knoten schwoll in ihr noch weiter an. Er war nun etwas größer als eine Apfelsine aber das konnte Michael ja nicht sehen. Der Fick mit Moni am

Nachmittag machte Rocco scheinbar nichts aus. Er war sogar eher noch wilder als sonst. Nach ca. 10 Minuten wurde Rocco ganz ruhig und er pumpte nur noch vor und damit in Sara hinein.

Kein Millimeter war mehr Luft, so sehr hatte sich der Knoten geweitet, als Rocco in Sara fest hing. Die wusste, dass sie nun eine ganze Weile so fest hing, an ihrem Liebhaber. Michael fand es geil seine Frau so zu sehen und fotografieren zu dürfen. „Das werden tolle Aufnahmen!“, versprach er ihr. Michael machte absichtlich auch einige Fotos auf denen das Gesicht von Sara nicht zu sehen war. Die wollte er dann mit zu den Fotos von Moni mischen. So wuchs die Sammlung immer weiter. Als sich Rocco dann nach ein paar Minuten von Sara lösen konnte, machte Michael wieder Fotos des vom Fotzenschleim seiner Frau glänzenden Hundeschwanzes. Das ah so geil aus und darum bat er sie, doch bitte den Hundepimmel sauber zu lecken. Das machte Sara sehr gerne und lächelte dabei aufreizend in die Kamera. Michael wurde mächtig geil dabei und durfte seine Frau im Anschluss sogar noch besteigen. Sara stöhnte und war glücklich auch noch sein Sperma in sich zu spüren. An diesem Abend ging sie dann auch früh ins Bett, denn am nächsten Tag hatte sie vor, jemand sehr glücklich zu machen.

Obwohl Sara frei hatte, stand sie bereits um 9 Uhr auf. Sie nahm Rocco an die Leine und ging mit ihm zum Auto. Weil sie noch zum Einkaufen wollte, hatte ihr Mann seiner Frau extra den Kombi da gelassen. Natürlich brauchte Sara den Kombi, weil sie Rocco mitnehmen wollte, um ihre Mutter zu besuchen. Sie wusste ganz genau wie sehr sich Ellen, ihre Mutter über den Besuch freuen würde. Sie konnte ja nicht ahnen, dass sie sehr ungelegen kommen würde. Ihre Mutter war im Wohnzimmer zusammen mit Max ihrem Sohn. Der hatte eine ganz tolle Idee und hat seine Mutter dazu überredet, dass sie für ein paar Welpen die Leihmutter machte.

Als Sara herein kam, staunte sie was da vor sich ging. Ihre Mutter lag Oben Ohne, also mit nackten Titten auf der Couch. Auf ihrem Bauch krabbelten 3 halbwüchsige Welpen, die an ihren Brüsten saugten. Ellen bekam einen knallroten Kopf, als sie Sara im Zimmer stehen sah. „Mom, was machst du denn da?“, fragte Sara. „Dein Bruder hat diese Welpen hier angeschleppt, weil ihre Mutter bei der Geburt gestorben ist. Zuerst dachte ich wie bescheuert, ich habe doch keine Milch in den Brüsten, aber nachdem die Racker ein paar Tage an den Titten gesaugt haben, kamen erst ein paar Tropfen und nun reicht sie schon für alle drei Welpen. Ich finde es genauso geil wie früher als ich euch gestillt habe.“ „Mutti du bist total irre.“ „Danke mein Schatz, das weiß ich. Fast so irre wie meine Tochter, die sich von einem riesigen schwarzen Hund ficken lässt.“

Plötzlich schaute Rocco zur Tür herein und Ellen sah ihn erstaunt an. „Das ist Rocco die Dogge, die du ja schon einmal kurz über mir gesehen hast.“ „Ein sehr schönes Tier!“, sagte Ellen und sofort kam ihr Sohn Max dazu und fragte ob er zusehen darf. Sara hätte ihn am Liebsten nicht dabei gehabt, aber ihre Mutter bestand darauf, dass er dabei sein darf. Sara hatte nichts dagegen aber verlangte, vorher mit ihm sprechen zu dürfen. Außerdem musste er sein Handy abgeben damit er keinen Blödsinn macht.

„Es reicht, dass du Mom beim Stillen der Welpen fotografiert hast. Du bist doch nicht normal!“ Ellen nahm ihren Sohn in Schutz, denn sie war ja damit einverstanden. Die Fotos von den harten Nippeln wollte sie für Freunde haben und die Bilder mit den Welpen an ihren Titten, waren nur für sie selbst bestimmt. Als Sara mit ihrem Bruder redete, machte sie ihm klar, dass niemand wissen darf, was seine Mutter mit der Dogge macht. Erst als er ihr hoch und heilig versprach, niemand etwas davon zu erzählen, stimmte Sara zu. Sie wollte ihrer Mutter die Überraschung nicht verderben, nur wegen ihrem Bruder. Als sie zurück zu Ellen kamen kniete diese neben der Dogge und hatte ihren Schwanz in der Hand. Sara sah sofort dass ihre Mutter nicht hoch genug war um mit der Dogge ficken zu können. Darum schickte Sara ihren Bruder zum Auto um die Bank zu holen und um in der Zeit mit ihrer Mutter zu reden.

„Du hast ja gesehen dass Rocco sehr groß ist. Er ist sicher größer als alle Hunde die du bisher hattest.“ „Das stimmt Sara und ich bin übergelukkig, dass du mit ihm her gekommen bist. Darf ich wirklich mit der Dogge ficken?“, fragte sie ihre Tochter da sie ihr Glück kaum begreifen konnte. „Ja Mom und darum ist Max am Auto eine Bank holen, die ich dir mitgebracht habe damit du darauf knien kannst. So hast du dann für die riesige Dogge die richtige Höhe, damit der dich richtig durchficken kann. Glaub mir Mutti das wirst du dein Leben lang nie vergessen.“ „Das kann ich mir vorstellen. Ich fand Chico ja schon toll, aber das hier ist noch eine Nummer größer würde ich sagen.“ „Ich mache dir ein paar Fotos, wenn er dich fickt, damit du hinterher was hast, das dich an den heutigen Tag erinnert. Hast du einen größeren Dildo den du zum Weiten deiner Fotze nehmen kannst?“ „Nein, aber ich habe etwas viel besseres. Ich habe doch einen prächtig bestückten Sohn!“ „Das ist jetzt nicht dein Ernst oder?“

Genau in dem Moment kam Max mit der Bank herein und fragte, ob die als Sitzbank dienen soll. „Nein Brüderchen, die ist dazu gedacht, damit deine Mutter nicht zu niedrig ist für Rocco. Das hat er zu Hause - eine Hündin, die zu niedrig ist und öfter läufig. Das ist für Rocco immer eine Qual. Darum ist er in der Zeit bei den Eltern der Besitzerin oder diesmal bei uns, weil Michael so nett war.“ Ellen grinste und wusste nun, bei wem sie sich für die heutige Überraschung auch bedanken durfte. „Max du wirst gleich gebraucht!“, sagte Ellen, „Sara meint meine Muschi müsste etwas geweitet werden bevor, ich mit der Dogge ficken kann und da habe ich an dich gedacht. Nun kannst du zeigen ob dein dicker Schwanz auch gut fickt!“ - Max war sprachlos und Sara war gespannt, ob ihre Mutter zu viel versprochen hatte oder ob ihr Bruder wirklich gut gebaut ist. Die Beule in seiner Hose war recht groß und Sara war wirklich beeindruckt, als ihre Mutter vor ihrem Bruder kniete und seinen Schwanz auspackte.

Sie nahm ihn in den Mund um ihn steif zu machen und dann kniete sich Ellen auf die Bank. „Dann zeig was du kannst Sohnmännchen und fick deine Mutter schön durch!“ Kaum hatte Ellen es ausgesprochen, rammte ihr Sohn ihr von hinten seinen dicken Pimmel in die Fotze. „Wow Brüderchen, ich bin sehr beeindruckt, wie gut du bestückt bist.“ „Oh ja das ist er!“, sagte Ellen und presste ihren Arsch fest dagegen, damit er sie ficken konnte. „Okay, das reicht glaube ich!“, sagte Sara und bat ihn zur Seite zu gehen, um Rocco Platz zu machen. Dann sprühte Sara noch zweimal die Lotion auf Ellens Möse und sagte, es sei eine Art Gleitmittel. Ihr Bruder sollte nicht wissen, dass sie eine Lotion besaß, die sie für einen Rüden zur läufigen Hündin machte. Das sollte nicht rumgetratscht werden. Nun saß Max auf der Couch und beobachtete seine Mutter, wie sie sich der Dogge präsentierte. Ellens Herz pochte und schlug wie verrückt. Sie war so aufgeregt dass sie zitterte. Dann spürte sie die Schnauze von Rocco an ihren Schamlippen. Er leckte sie und machte sie noch geiler als sie schon war. „Jetzt kommt er!“, sagte Sara und Rocco ritt auf. Er umklammerte Ellen sofort von hinten und schob ihr den dicken Schwanz in ihre wartende Fotze. „Jahhhhhh! Das ist so gut!“, sagte Ellen und presste ihre Fotze feste gegen den eindringenden Schwanz des Rüden. „Mom du siehst so geil aus!“, sagte Max und Ellen rief nur, er solle an die Fotos denken. Rasch nahm er wieder die Kamera, die Sara mitgebracht hatte und machte Fotos von seiner Mutter, wie sie von Rocco gerammelt wurde. Ihre mächtigen Titten wippten unter ihr, als Rocco immer heftiger von hinten in sie hinein stieß.

Der Rüde war groß und jagte Ellen seinen Riesenschwanz in die Möse. Dann merkte Ellen wie ein Ball ihre Fotze dehnte. „Der Knoten?“, fragte Ellen und Sara sagte nur gleich holt er aus, dann press ganz feste dagegen und versuch die Fotze locker zu lassen. Jetzt rief Sara als Rocco weit ausholte und Ellen presste wie bei der Geburt ihrer Kinder. „Tja das ist eben Erfahrung!“, lachte sie und ihre Tochter staunte wie rasch der Knoten in ihrer Fotze verschwunden war. Nun stöhnte Ellen immer lauter und Max versuchte so viele Fotos wie möglich zu machen. „Ja Mom, das machst du gut. Du bist die geborene Dogge Hündin!“, lachte er und Sara stimmte im zu. Ellen weinte vor Glück, weil sie so total geil gefickt wurde. Der Knoten in ihrer Fotze begann zu pochen und Sara sah an den

Flanken von Rocco, dass er sie bereits mit Sperma vollpumpte. „Das ist so total geil! Bitte lass ihn nicht absteigen. Ich will ihn bis zum Schluss in meiner Fotze behalten.“ Nachdem der Schwanz der Dogge nun abgeschwollen war und Rocco absteigen konnte presste Ellen den Schwanz heraus.

„Wow Mom, du bist die Größte! Sag mal Schwesterchen, hast du den riesigen Pimmel auch drin gehabt?“ „Es geht dich eigentlich nichts an, aber ja klar hatte ich den auch drin.“ „Das würde ich gerne einmal sehen!“, sagte Max. „Sorry aber daraus wird nichts!“ - „Aber dann bitte einmal dein Fötzchen!“ „Du bist ein kleiner Perversling!“, sagte Sara aber zeigte ihm dann doch ihre Fotze. Plötzlich spürte sie, wie er sie packte und ihr seinen Schwanz rein bohrte. Sara tat so, als sei es ihr nicht Recht, aber machte bereitwillig die Beine breit. Die Versuchung seinen dicken, fetten Schwanz in sich zu spüren war zu groß. Sie stöhnte und Ellen machte rasch ein paar Fotos fürs Familienalbum. Nach dem Fick mit ihrem Bruder konnte Sara ihrer Mutter natürlich keine Vorhaltungen mehr machen. Sie lies sich die Bank noch ins Auto bringen und machte sich dann mit Rocco auf den Weg nach Hause. Ein schlechtes Gewissen wegen ihrem Bruder hatte sie komischerweise eher, als wegen Rocco.

[Weiter zum nächsten Teil](#)